



Jahresbericht
2021



KulturLeben Berlin

Schlüssel zur Kultur e.V.






KulturLeben
 Berlin
 Schlüssel zur Kultur e.V.

Inhalt

Seite

Vorwort	4
1. Kulturvermittlung im zweiten Jahr der Pandemie	6
1.1 Frühjahr 2021 - Kulturelle Teilhabe trotz Lockdown	6
1.2 Live-Kultur für unsere Gäste	6
1.3 Konzert für Berlin 2021	7
1.4 Schaffung neuer Stellen 2021	7
2. Die Kampagne #MusikerFürMusikerBerlin	8
2.1 Kulturelle Teilhabe und Solidarität in Zeiten der Krise	8
2.2 Kooperation der Kampagne mit der Berliner Tafel	10
2.3 Konzertgeber:in: Musik für Marzahn-Hellersdorf	10
3. Unsere Projekte im zweiten Pandemie-Jahr	11
3.1 Koordinierungs- und Netzwerkstelle für Geflüchtete	11
3.1.1 Praktische Angebote und Formate nach dem Lockdown	12
3.1.2 Engagement über den Bundesfreiwilligendienst	12
3.1.3 Psychologische Beratung für migrantische Familien	13
3.2 Werkstatt Utopia	13
3.2.1 Ein neuer Probenraum für das Utopia Orchester	13
3.2.2 Utopische Kammerkonzerte	14
3.2.3 Externe Auftritte	15
3.2.4 Konzert am 3. Dezember	16
3.2.5 Workshop: Willkommen in meiner Welt	16
3.3 Projekt Diversität und Inklusion im freiwilligen Engagement	17
3.3.1 Vermittlungssoftware und Internetseite werden barrierearm	17
3.3.2 Barrierearmes Qualifizierungsprogramm für Engagierte	17
3.3.3 Ein neues barrierearmes Projektbüro in Schöneberg	18
3.3.4 Netzwerkarbeit mit Partnern der Behindertenhilfe	18
3.4 Ein digitaler, mobiler und barrierefreier Kultur- und Sportkalender für Berlin	18
3.5 Das Ei des Kolumbus	20
4. Unser freiwilliges Team – Wir sagen DANKE	22
5. Statistik (Stand: 1. Januar 2021)	24
6. Jahresabschluss 2021	26
Impressum	27

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,



auch das Jahr 2021 war geprägt durch die Corona-Pandemie. Als es begann, befanden wir uns in einem weiteren Lockdown, der das gesellschaftliche und kulturelle Leben erneut zum Stillstand gebracht hatte. Nachdem schon 2020 unser aller Energie und Kraft gefordert hatte, wusste auch zu Beginn des neuen Jahres niemand, ob und wann sich die Situation zum Positiven verändern würde. Wieder galt es, auf Sicht zu fahren und trotz der unverändert belastenden Situation unsere Vereinsarbeit aufrecht zu erhalten.

Unserem Verein war es im ersten Pandemie-Jahr erfolgreich gelungen, sich mit Kreativität und Mut zu unkonventionellen Lösungen aus der allgemeinen Schockstarre zu lösen und seine Arbeits- und Vermittlungsstrukturen auf den Lockdown und die Schließung der Kultureinrichtungen einzustellen.

Über unser internes Datenprogramm kult hatten wir bereits im April 2020 praktische Lösungen gefunden, um mit unseren Gästen in Verbindung zu bleiben: Durch die Vermittlung digitaler Kulturevents ermöglichten wir ihnen trotz Pandemie ein gewisses Maß an kultureller Teilhabe. Für Menschen in sozialen Einrichtungen, deren Situation sich durch Corona dramatisch verschärft hatte, entwickelten wir pandemietaugliche Live-Formate wie die Balkonkonzerte der Werkstatt Utopia und die Solidaritätskampagne #MusikerFürMusikerBerlin.

Im ersten Halbjahr 2021 konnten wir an die Erfahrungen aus dem ersten Pandemie-Jahr anknüpfen und diese Formate weiterführen. Als der Lockdown im Juni 2021 aufgehoben wurde und die Kultureinrichtungen unter strengen Auflagen wieder öffnen durften, erhielten wir von unseren Kulturpartnern zu unserer

Freude bereits im selben Monat wieder Kartenkontingente für unsere Kulturgäste. Das Angebot blieb bis Jahresende konstant – Tendenz steigend. Auch unsere Projekte wie die Netzwerkstelle für Geflüchtete, die Werkstatt Utopia oder unser Diversitätsprojekt konnten ab Juni 2021 viele Aktivitäten wieder aufnehmen. Neue Projekte kamen hinzu.

Als berührendes Ereignis bleibt uns das Sinfoniekonzert des Utopia Orchesters am 3. Dezember 2021 in der Gethsemanekirche in Erinnerung. Das Motto lautete: Licht soll wieder werden. Es stand für den Neubeginn und das Wiedererwachen des kulturellen Lebens nach der langen Corona-Pause.

Ich bin glücklich und stolz, dass es unserem Verein mit vereinten Kräften und großem Durchhaltevermögen auch im zweiten Jahr der Pandemie gelungen ist, aus der Not eine Tugend zu machen und sich trotz der widrigen Umstände weiterhin für soziale und kulturelle Teilhabe einzusetzen..

Wir möchten uns bei allen Kunst- und Kulturschaffenden für ihre großzügige Unterstützung in den letzten 12 Jahren bedanken und hoffen, dass sie die tiefe Wertschätzung ihrer Kunst gegenüber auch im jetzigen Handeln unseres Vereins sehen und erspüren.

In unserem Jahresbericht stellen wir Ihnen unsere Aktivitäten des Jahres 2021 vor.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Lutz Sepke
Erster Vorsitzender KulturLeben Berlin – Schlüssel zur Kultur e.V.

1. Kulturvermittlung im zweiten Jahr der Pandemie

1.1 Frühjahr 2021 - Kulturelle Teilhabe trotz Lockdown

Die ersten vier Monate des Jahres 2021 befanden wir uns weiterhin im Lockdown.

Wie schon im Vorjahr setzten wir auf die Vermittlung digitaler Kulturangebote an unsere Gäste. 80,4% der Gäste haben eine Mailadresse und sind somit digital erreichbar, die restlichen 19,6% konnten wir telefonisch erreichen, um mit ihnen im Austausch zu bleiben. Unsere Gäste wurden im persönlichen Telefonat über die Angebote informiert und erhielten dann auf Wunsch eine automatisch generierte Mail mit den von ihnen im Gespräch ausgewählten Links zu digitalen Angeboten.

Für die sozialen Partnereinrichtungen und ihre Klient:innen wurden die Informationen zu kulturellen Online-Angeboten per Newsletter kommuniziert.

Auch Veranstaltungscodes (Zugangstickets zu kostenpflichtigen digitalen Veranstaltungen), die uns unsere Partner weiterhin kostenlos für unsere Gäste zur Verfügung stellten, konnten wir dank der 2020 erfolgten technischen Umstellung unserer Datenbank vermitteln.

Das persönliche Telefongespräch mit den Gästen im Rahmen der Kulturvermittlung hatte auch im zweiten Jahr der Pandemie zentrale Bedeutung.

Fast alle Gäste reagierten positiv auf die Anrufe unserer freiwilligen Kontakter:innen. „Schön, dass Ihr da seid!“ hieß es in den Gesprächen oft. So konnten wir den Gästen über ein kurzes persönliches Gespräch ein wenig Trost oder positive Impulse spenden.

Die Zahl der in unsere Datenbank kult eingegebenen digitalen Veranstaltungen belief sich vom 1.1.2021 bis zum 31.12.2021 auf 930. Im selben Zeitraum haben wir 4980 Veranstaltungs-Links an unsere Gäste und Sozialpartner vermittelt.

1.2 Live-Kultur für unsere Gäste

Als der Lockdown im Juni 2021 aufgehoben wurde und die Kultureinrichtungen unter strengen Auflagen wieder öffnen durften, gingen wir zunächst davon aus, dass es schwierig sein würde, Karten von den Einrichtungen zu erhalten, da diese ihre Tickets mehr denn je verkaufen mussten. Die Sorge, dass das Angebot nicht nur kurz- sondern auch mittelfristig für unsere Gäste drastisch sinken würde, war berechtigt.

Umso überraschender war es, dass viele unserer Kulturpartner uns ab Juni 2021 wieder mit Kartenkontingenten unterstützten. Teils weil sie – trotz der eigenen Notlage – in diesen Zeiten kulturelle Teilhabe für ohnehin benachteiligte Menschen dennoch ermöglichen wollten, teils, weil sich das eigene Publikum aus Angst vor Ansteckung zuweilen schwer damit tat, sich wieder unter Menschen zu begeben und deswegen trotz verminderter Auslastung Plätze frei blieben.

Unser freiwilliges Team nahm die telefonische Kulturvermittlung wieder auf und konnte unseren Gästen endlich wieder Live-Kultur ermöglichen. Dabei galt es, die geltenden Corona-Regelungen einzuhalten. Für jede Veranstaltung mussten Kontaktdaten erfasst und aktuelle Corona-Vorschriften an die Gäste kommuniziert werden. Dank der Flexibilität unseres Vermittlungsprogramms kult und dank des Engagements unserer Freiwilligen ließ sich auch dies bewältigen.



Von Juni bis Dezember 2021 erhielten wir dank der Unterstützung unserer Partner rund 4300 Kulturplätze zur Vermittlung an unsere Gäste – mit steigender Tendenz.

1.3 Konzert für Berlin 2021

Mit dem KONZERT FÜR BERLIN am 23. Juni 2021 in der Berliner Staatsoper konnten wir unseren Gästen einen ersten kulturellen Höhepunkt ermöglichen. Das Konzert wurde von der Staatsoper Berlin in Kooperation mit dem Berliner Kultursenat und KulturLeben Berlin durchgeführt.

Unser Verein war bereits zum vierten Mal Partner dieses Konzertevents und wie auch 2019 und 2020 für die Vermittlung sämtlicher Tickets verantwortlich. Gemäß der aktuellen Hygiene-Regeln war eine maximale Auslastung mit rund 500 Plätzen möglich, die ausschließlich an Gäste von KulturLeben Berlin vergeben wurden.



Unter der Leitung von Daniel Barenboim spielte die Staatskapelle Berlin Max Bruchs Violinkonzert Nr. 1 g-moll und die Sinfonie Nr. 5 c-moll op. 67. von Ludwig van Beethoven. Als Solist begeisterte der 1997 in Nazareth geborene Geiger Yamen Saadi.

1.4 Schaffung neuer Stellen 2021

Trotz Lockdown hat unser Verein ab November 2021 zwei neue Stellen geschaffen. Eine Mitarbeiterin wurde über ein durch die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales finanziertes Förderprogramm für drei Jahre im Bereich Bürokommunikation eingestellt. Eine zweite wird als Leiterin unseres neuen Projekts zur Schaffung eines digitalen Kultur- und Sportkalenders für zwei Jahre durch Aktion Mensch finanziert.

2. Die Kampagne #MusikerFürMusikerBerlin

2.1 Kulturelle Teilhabe und Solidarität in Zeiten der Krise

Aus dem Konzept der Balkonkonzerte unseres Musikprojekts Werkstatt Utopia entstand die Idee für die Kampagne #MusikerFürMusikerBerlin. Sie wurde im Sommer 2020 von KulturLeben Berlin und der Deutschen Orchestervereinigung initiiert und wird bis heute fortgeführt.



Über ehrenamtliche Auftritte festangestellter Musiker:innen können seitdem sozial benachteiligte Menschen auch in der Pandemie Musik live erleben. Gleichzeitig werden über die Konzerte Spenden zur Unterstützung freischaffender Musiker:innen eingeworben, die pandemiebedingt in existentielle Not geraten sind. Auch sie treten im Rahmen der Kampagne auf und erhalten dann eine Gage.

Von Beginn an unterstützen Künstler:innen aus dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, dem Rundfunkchor Berlin,

dem Deutschen Symphonie-Orchester, den Orchestern der Komischen Oper und der Deutschen Oper, der Staatskapelle Berlin, dem Staatsoperchor und dem Konzerthausorchester die Kampagne durch ehrenamtliche Auftritte.



Die Möglichkeit, nach vielen abgesagten Konzerten wieder vor Publikum spielen zu dürfen, war ein wichtiges Motiv für die rege Beteiligung. Auch der solidarische Gedanke spielte eine zentrale Rolle.



Durch die Kampagne erleichterten die Musiker:innen nicht nur benachteiligten Menschen die coronabedingte Ausnahme-situation, sie zeigten sich auch ihren freiberuflichen Kolleg:innen gegenüber solidarisch, indem sie Spenden für sie einwarben.

Die Konzerte führten die Musiker:innen in Pflegeheime, Behinderteneinrichtungen, Flüchtlingsheime, Stadtteilzentren und viele mehr. Von September bis Dezember 2020 fanden 20 Konzerte im Rahmen der Kampagne statt. Im April 2021 starteten diese mit großem Erfolg erneut.



Das Setting unterschied sich wesentlich vom „normalen“ Konzertbetrieb. Um die Sicherheit aller Beteiligten zu gewährleisten, fanden die Konzerte meist draußen statt – auf Terrassen, in Hinterhöfen, im Gärten oder auf Parkplätzen.

Die kühle Witterung im Frühjahr 2021 stellte die Musiker:innen – wie schon im Winter 2020 – vor große Herausforderungen. Die Musiker:innen nahmen sie an und traten trotz Kälte und Nässe im Freien auf – unter Pavillons, vor Feuerschalen oder Heizstrahlern und in allen entlegenen Ecken der Stadt. Das Publikum dankte es ihnen.

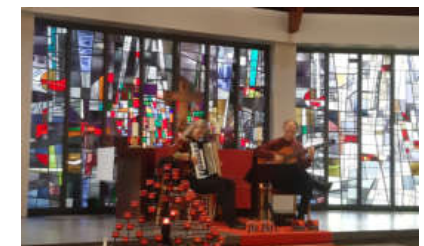
Die Auftritte führten zu Begegnungen und künstlerischen Erlebnissen, die oft neu waren für die Menschen in den Einrichtungen und für die Musiker:innen selbst.

Der unmittelbare Kontakt zum zahlenmäßig eher kleinen Publikum, die Freude der Menschen über die kurze halbe Stunde Musik und bisweilen spontane Begeisterungsreaktionen schufen eine besondere Atmosphäre und einen Austausch auf persönlicher Ebene.

Seit Kampagnenstart bis Ende 2021 haben angestellte Musiker:innen und Sänger:innen 60 Konzerte absolviert und rund 23.290 Euro an Spenden akquiriert, die von den sozialen Einrichtungen getätigt wurden.



Seit dem Ende des Lockdowns im Juni 2021 werden die Spenden verwendet, um freiberuflichen Musiker:innen Auftritte zu ermöglichen. Die mit einem Honorar 40 Konzerte mit freien Ensembles fanden 2021 statt.



2.2 Kooperation der Kampagne mit der Berliner Tafel

Zu den Kampagnen-Höhepunkten des ersten Halbjahrs gehört der Auftritt eines Streichquartetts des Rundfunk-Sinfonieorchesters am 7. April 2021 in der großen Sortierhalle der Berliner Tafel.



Mit dem 30-minütige Konzert, das über den Youtube-Kanal der Berliner Tafel live gestreamt wurde, bedankte sich die Berliner Tafel bei Tausenden Ehrenamtlichen, die durch ihr Engagement in der Pandemie die Abgabe von Lebensmitteln an Bedürftige durchgängig sicherstellen konnten.

Das Konzert ist auf dem Youtube-Kanal der Berliner Tafel nachzuhören: youtu.be/pmtDNfwNBUC

Ab September 2021 kooperierte die Kampagne über die Reihe "Tafelmusik für Laib und Seele" erneut mit der Berliner Tafel. Bis Jahresende fanden in den Lebensmittelausgabestellen von Laib und Seele vier Konzerte für die Kund:innen der Berliner Tafel statt, die durch die Pandemie besonders beeinträchtigt waren.

Die Auftritte wurden wiederum von freiberuflichen Musiker:innen absolviert, die aus den über die Kampagne eingeworbenen Spenden ein Honorar erhielten.



„Musik ist Balsam für die Seele – und den brauchen wir alle dringend. Die Lockdowns waren sehr belastend, vor allem für die LAIB und SEELE-Kund:innen, die ohnehin mit Existenzängsten zu kämpfen haben. Deshalb freue ich mich besonders, dass KulturLeben Konzerte in den Ausgabestellen anbietet und danke allen Beteiligten sehr herzlich“, sagte Sabine Werth, Gründerin und Vorsitzende der Berliner Tafel e.V.

2.3 Konzertgeber:in: Musik für Marzahn-Hellersdorf

In Kooperation mit der Freiwilligen Agentur Marzahn-Hellersdorf konnten wir von April bis Oktober 2021 ein Teilhabeprojekt mit erwerbslosen Menschen aus Marzahn-Hellersdorf durchführen. Am Beispiel der Kampagne #MusikerFürMusikerBerlin lernten die Teilnehmer:innen, wie man ein Konzert vorbereitet und umsetzt.

Das Projekt begann im April 2021 und fand coronabedingt zunächst digital statt. Per Video führte Miriam Kremer, PR-Referentin von KulturLeben Berlin, die Teilnehmer:innen theoretisch in Bereiche wie Veranstaltungsplanung, Konzertorganisation und Öffentlichkeitsarbeit ein.

Mitte Mai startete die Gruppe in die praktische Umsetzung: Gemeinsam organisierten die Teilnehmer:innen ihre ersten beiden Konzerte im Bezirk. Diese fanden am 28. Mai und am 3. Juni 2021 im Interkulturellen Begegnungszentrum MuRlnka des DRK KV Berlin Nordost e.V. und im Garten der Begegnung statt.



Am 9. September 2021 kam ein drittes Konzert auf dem Nachbarschaftsfest der Freiwilligen Agentur Marzahn-Hellersdorf auf dem Helene-Weigel-Platz hinzu.

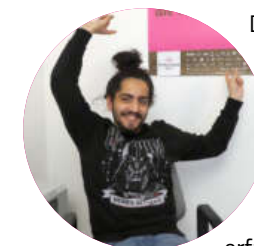
Projekträger war die Freiwilligen Agentur Marzahn-Hellersdorf. Gefördert wurde es aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales im Rahmen der Bezirkslichen Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit.

3. Unsere Projekte im zweiten Pandemie-Jahr

Nicht nur für unsere Basisarbeit, sondern auch für unsere Eigenprojekte hatten wir im ersten Pandemiejahr neue digitale Kommunikationsformen und pandemie-taugliche Live-Formate entwickelt.

Auf diesem Fundament konnten wir 2021 in der Projektarbeit während der Zeit des Lockdowns und danach aufbauen.

3.1 Koordinierungs- und Netzwerkstelle für Geflüchtete



Die Koordinierungs- und Netzwerkstelle für Geflüchtete hatte seit März 2020 alles daran gesetzt, Menschen mit Fluchterfahrung auch in der

Pandemie kulturelle Erlebnisse und soziale Begegnungen zu ermöglichen.

Bis zum Ende des Lockdowns im Mai 2021 vermittelte unser internationales Team wie im Vorjahr digitale kulturelle Angebote auf Arabisch, Farsi und Englisch an unsere Gäste und Einrichtungen der Flüchtlingshilfe – im persönlichen Telefonat, per Mail, über die Internetseite und die Social-Media. Per Newsletter boten wir unseren Partnern der Flüchtlingshilfe digitale Kulturangebote an.

3.1.1 Praktische Angebote und Formate nach dem Lockdown

Nach Ende des Lockdowns konnte die Vermittlung realer Kulturangebote für unsere Gäste mit Fluchterfahrung wieder starten. Auch die Praxis-Formate unserer Netzwerkstelle wurden wieder live durchgeführt.

Seit Mai 2021 fand einmal wöchentlich ein Workshop im Rahmen des KulturCafés statt. Das KulturCafé gibt Frauen mit und ohne Fluchterfahrung Raum zum Musizieren, Spielen, Basteln, Nähen oder Geschichten erzählen. Auch Feste und Bräuche verschiedener Kulturen und Religionen werden thematisiert und gemeinsam gefeiert.



Unsere Partner der Flüchtlingshilfe laden die Frauen über ihr Netzwerk zur Teilnahme ein und stellen ihre Infrastruktur zur Verfügung. Für das Programm der Workshops ist das Team unserer Netzwerkstelle verantwortlich. Als Partner unterstützen die Akademie für Bildung, Arbeit & Training, der Mädchen-Kultur-Treff Dünja vom Moabiter Ratschlag e.V., das Teiba Kulturzentrum, ABZiel, IN VIA, Salam e.V. und Zephir e.V. die Durchführung des KulturCafés.

Die Kampagne #MusikerFürMusikerBerlin kooperierte wie bereits im Vorjahr auch 2021 mit unserer Netzwerkstelle. In unseren Partnereinrichtungen der Flüchtlingshilfe fanden im Rahmen der Kampagne kleine Live-Konzerte statt, die vom Publikum begeistert aufgenommen wurden.



3.1.2 Engagement über den Bundesfreiwilligendienst



2021 engagierten sich 20 Menschen mit Fluchthintergrund im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes bei der Netzwerkstelle für Geflüchtete.

Sie widmeten sich zunächst der Recherche und Vermittlung digitaler Kulturangebote sowie der Durchführung digitaler Workshops für Gäste mit Fluchterfahrung.

Nach dem Lockdown kamen die Vermittlung realer Kulturangebote, die Werbung neuer Gäste oder die Durchführung von Workshops im Rahmen des KulturCafés hinzu.

3.1.3 Psychologische Beratung für migrantische Familien

2021 führte die Netzwerkstelle in Kooperation mit Mawaddah e.V. psychosoziale Beratungen für arabischsprachige Migrant:innen in unseren Projekträumen durch. Pro Quartal fanden 30 Beratungsgespräche mit Familien und Einzelpersonen statt. Auch Gruppen-Workshops zu sozialen und gesundheitlichen Themen wurden angeboten.



Die Beratungen wurden von der Psychologin Hanadi Byazeed in arabischer Sprache geführt. Ziel war es, die seelische Gesundheit der Migrant:innen zu stärken, um die Auswirkungen der Pandemie abzumildern. In den Beratungen stellte Hanadi Byazeed auch das kulturelle Angebot unseres Vereins vor. Kulturelle Teilhabe erwies sich hier als wichtiger Baustein, um besser im neuen Lebensumfeld anzukommen.

Mawaddah e.V. bietet Familien und Einzelpersonen psychosoziale Betreuung an, die unter psychischen und sozialen Problemen in Folge von durch Krieg und Flucht verursachten Traumata leiden.

3.2 Werkstatt Utopia

Aufgrund des bis Mai 2021 andauernden Lockdowns konnte die Werkstatt Utopia zunächst keine Live-Treffen mit ihren Mitgliedern veranstalten. Stattdessen formierten sich Arbeitsgruppen, die über Video-Sitzungen Programmideen und Ideen zur Konzeption der Werkstatt Utopia gemeinsam entwickelten.

Nach dem Ende des Lockdowns fanden erstmals wieder Proben in Kleingruppen statt. Zwei Balkonkonzerte und ein kammermusikalischer Auftritt im Hof des Stadtschloss Moabit Nachbarschaftshauses (Moabiter Ratschlags e.V.) gaben im Mai und Juni den Musiker:innen die Gelegenheit, endlich wieder aufzutreten.



3.2.1 Ein neuer Probenraum für das Utopia Orchester

Im Juni 2021 war es schließlich nach langer Zeit endlich wieder möglich, dass sich das Utopia Orchester auch in Tutti-Formation zu gemeinsamen Proben treffen konnte.

Denn seit Juni 2021 darf das Utopia Orchester die Kapelle im St. Elisabeth-Stift der Stephanus Wohnen und Pflege gGmbH im Prenzlauer Berg für seine Proben nutzen.



Auch die Jazzgruppe der Werkstatt Utopia hatte im Juni 2021 ihre Proben im Stadtschloss Moabit Nachbarschaftshaus des Moabiter Ratschlags e.V. wieder aufgenommen



Vom 10. bis 19. September 2021 fanden unter dem Motto "Gemeinsame Sache" die Berliner Freiwilligentage statt. Im Rahmen der Freiwilligentage veranstaltete unser inklusives Utopia Orchester am 16. September ein Konzert für die Bewohner:innen und das Team des

St. Elisabeth-Stift, die die wöchentlichen Proben durch ihr freiwilliges Engagement unterstützen.

Im Vorfeld wurde das Orchester vom Tagesspiegel besucht. Ein schöner Artikel über die Werkstatt Utopia wurde am 7. September 2021 dort veröffentlicht.

Den LINK zum Artikel finden Sie [HIER](#)

3.2.2 Utopische Kammerkonzerte

Bereits im Herbst 2020 hatte das Utopia Orchester mit halbstündigen Kammerkonzerten an der Reihe Coronaden-Mittagsmusik in der Ev. Heilige-Geist-Kirche Moabit teilgenommen.

Ziel war es, den pandemiegeplagten Menschen kleine musikalische Auszeiten aus dem tristen Corona-Alltag zu ermöglichen. Die Reihe wurde in Kooperation mit Pfarrerin Katrin Rebiger von der Ev. Heilige-Geist-Gemeinde ab Oktober 2021 unter dem neuen Titel „Utopische Kammerkonzerte“ fortgesetzt.



Die Konzerte fanden einmal monatlich in der Ev. Heilige-Geist-Kirche Moabit im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst statt und wurden von den Musiker:innen des Utopia Orchesters mit Programmen unterschiedlicher Epochen und Stilrichtungen liebevoll gestaltet. Die Reihe wird 2022 fortgesetzt.

3.2.3 Externe Auftritte

Am 3. September 2021 haben Mitglieder der Werkstatt Utopia zum zweiten Mal die jährlich stattfindende Gedenkfeier für die Opfer der nationalsozialistischen "Euthanasie"-Morde am Gedenkort T4 in der Tiergartenstraße 4 musikalisch umrahmt.



Der Gedenkort für die Opfer der NS->Euthanasie-Morde am Ort der Planungszentrale in der Berliner Tiergartenstraße 4 erinnert an die Ermordung zehntausender Patienten aus Heil- und Pflegeanstalten. Die jährliche Gedenkfeier wird von der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas und dem Förderkreis Gedenkort T4 e.V. veranstaltet.



Am 10. November 2021 gab unser Orchestermitglied Alexandra Reinshagen mit ihrem Saxophon ein musikalisches Intermezzo auf der Jubiläumsveranstaltung 50-Jahre Jugend im SoVD - Sozialverband Deutschland e.V.

Schwerpunkt der Veranstaltung war das Thema "Inklusion in Pandemie-Zeiten", das auch die Werkstatt Utopia in den letzten anderthalb Jahre stets intensiv beschäftigt und begleitet hat.

3.2.4 Konzert am 3. Dezember

Am 3. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung, gibt das Utopia Orchester seit dem Projektstart 2018 jährlich ein großes Sinfoniekonzert. Nachdem das für den 3. Dezember 2020 geplante Konzert coronabedingt ausfallen musste, war auch 2021 lange unklar, ob die aktuelle Coronal-Lage ein Konzert zuließ.



Mit stark reduzierter Auslastung und unter 2-G-Bedingungen konnte das Konzert in der Berliner Gethsemanekirche zur großen Freude des Orchesters und des Publikums tatsächlich stattfinden. Neben Werken von Maria Theresia Paradis, Ludwig van Beethoven, Franz Schubert oder Giacomo Puccini standen zeitgenössische Werke der syrischen Komponistin Suad Bushnaq und des Berliner Komponisten Burkhard Ruckert auf dem Programm.



Als Solist:innen begeisterten Kristina Gordadze (Sopran), Antonia Glugla (Mezzosopran), Artak Kirakosyan (Tenor), Jimmy Herrera (Tenor) und Isolde Weinz (Violine) das Publikum.



Das Motto des Konzerts lautete: Licht soll wieder werden. Es stand für den Neubeginn und das Wiedererwachen des kulturellen Lebens nach der langen Corona-Pause. Und es symbolisiert die Freude der Musiker:innen, nach der Zeit kultureller Entbehrungen in einer emotional und psychisch belastenden Ausnahmesituation endlich wieder als Orchester auftreten zu können – live und vor Publikum.

3.2.5 Workshop: Willkommen in meiner Welt

Ab November 2021 veranstaltete Alexandra Reinshagen - blinde Saxophonistin im Utopia Orchester - im Blindenhilfswerk Berlin eine von Aktion Mensch geförderte Workshopreihe zum Thema „Willkommen in meiner Welt“.

Die Workshops richteten sich an das Team von KulturLeben Berlin, die Mitglieder der Werkstatt Utopia und an Mitarbeitende sozialer Partnereinrichtungen.

In den Workshops gab Alexandra Reinshagen zunächst eine praktische Einführung in die Braille-Schrift und deren unterschiedliche Formate wie Computer-Braille, Kurzschrift und Notenschrift.

Darauf aufbauend führte sie die Teilnehmenden in ihre musikalische Welt ein. Durch praktische Übungen lernten diese, wie sich blinde Musiker:innen neue Musikstücke über Noten-Braille, Tonaufnahmen und auswendigem Spiel erarbeiten.

3.3 Diversität und Inklusion im freiwilligen Engagement

Ziel des seit Mai 2020 für drei Jahre von der Aktion Mensch geförderten Projekts ist es, die Engagementstrukturen unseres Vereins so auszubauen, dass Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen ehrenamtliche Aufgaben im Verein selbstbestimmt übernehmen können. Der Fokus der Projektarbeit lag im Jahr 2021 zunächst weiterhin auf dem Ausbau barrierefreier Kommunikations- und Arbeitsstrukturen.

3.3.1 Vermittlungssoftware und Internetseite werden barrierearm

Bei der Vermittlung kultureller Angebote über das persönliche Telefonat nutzen unsere freiwilligen Kulturvermittler:innen eine vereinspezifische webbasierte Software. Im Austausch mit den Nutzer:innen und in Zusammenarbeit mit dem Entwickler Claus Müller erstellt unser Projektteam seit 2021 ein Konzept zu einer verbesserten Benutzerfreundlichkeit in Anlehnung an die WCAG-Standards.

Gleichermaßen bedarf die Website des Vereins als zentraler Informationsanlaufpunkt einer besseren Zugänglichkeit. Eine umfangreiche Prüfung der bestehenden Website ergab, dass hierfür das Aufsetzen einer neuen Website notwendig ist, um den aktuellen Standards zur Barrierefreiheit nachhaltig entsprechen zu können. Die nächste Projektphase widmet sich der Umsetzung der 2021 entwickelten Konzepte.

3.3.2 Barrierearmes Qualifizierungsprogramm für Engagierte

Um zum einen das Team zur Nutzung der digitalen Infrastruktur zu befähigen und zum anderen dem Bedürfnis vieler Engagierter nach Kompetenzerwerb durch das Ehrenamt nachkommen zu können, wurde 2021 ein standardisiertes barrierearmes Qualifizierungsprogramm („Mit KulturLeben Berlin lernen“) mit digitalen und analogen Schulungsangeboten entwickelt.

Weiterhin werden Sensibilisierung und Aufklärung zum Thema Inklusion im Verein fortgeführt. Hier geht es darum, das Team für die Zusammenarbeit mit Kolleg:innen mit spezifischen Bedürfnissen zu schulen. Als weiterer Schritt ist hierzu eine Schulung im Bereich "Leichte Sprache" geplant.

3.3.2 Ein neues barrierearmes Projektbüro in Schöneberg

Seit November 2021 steht unseren drei Inklusionsprojekten ein barrierearmer Büroraum im Gebäude des SoVD-Landesverbands Berlin-Brandenburg e.V. in Schöneberg zur Verfügung.



Neben der Projektarbeit führt unser ehrenamtliches Team auch Gästewerbung und Kulturvermittlung am neuen Standort durch.



Das Team unseres Projekts "Diversität und Inklusion im Ehrenamt" koordiniert die Arbeitsabläufe im neuen Büro und ist für die Umsetzung barrierearmer Strukturen vor Ort verantwortlich.

3.3.3 Netzwerkarbeit mit Partnern der Behindertenhilfe

Ab 2022 sollen Engagierte mit Behinderung im Verein tätig werden. 2021 hat unser Projektteam dafür intensive Vorarbeit geleistet. Über Partner der Behindertenhilfe wie dem EJF Verbund Darßer Straße, der Lebenshilfe Berlin oder der LebensWerkGemeinschaft gGmbH und anderen wurden Kontakte mit Ehrenamtsinteressierten geknüpft.

Sofern es die pandemische Lage zulässt, wird das Projekt im Jahr 2022 in die praktische Phase gehen und Menschen mit Behinderung aktiv als Freiwillige in unsere Vereinsarbeit einbinden.

3.4 Ein digitaler, mobiler und barrierefreier Kultur- und Sportkalender für Berlin

Im Juni 2023 finden die Special Olympic World Games in Berlin statt. Aus diesem Anlass hat der Berliner Senat für Inneres, Digitalisierung und Sport unter dem Namen „Inklusion 23“ ein Nachhaltigkeitsprogramm ins Leben gerufen.



Im Rahmen des Programms fördert der Senat mit insgesamt 2,4 Mio. Euro 14 Projekte, die zur Umsetzung einer verbesserten und vor allem dauerhaften gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit geistiger und mehrfacher Beeinträchtigung beitragen sollen.

Die Projekte kommen aus den verschiedenen Bereichen – u.a. Sport, Kultur, Bildung und Verkehr – und haben das gemeinsame Ziel, Berlin inklusiver zu machen und langfristige Strukturen in diesem Bereich zu etablieren.

Bereits im März 2021 hat sich ein Team, bestehend aus Mitgliedern von KulturLeben Berlin und des Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerks (EJF), zusammengetan und ein erstes Konzept für einen digitalen, mobilen und barrierefreien Kultur- und Sportveranstaltungs-kalender entwickelt.

Im September 2021 erhielt KulturLeben Berlin die Bewilligung, dass das Projekt im Rahmen von „Inklusion 23“ gefördert wird.

Das Projekt umfasst die Erstellung und Etablierung eines digitalen, mobilen und barrierefreien Kultur- und Sportkalenders. Er soll Menschen mit Behinderung in die Lage versetzen, aus Sicht ihrer individuellen Form der Behinderung eigenständig Kultur- und Sportveranstaltungen auszusuchen.



Der Kalender soll auf zwei Ebenen einen barrierefreien Zugang eröffnen: zum einen über eine barrierefreie Oberfläche, die auch mit der jeweiligen Behinderung gut genutzt werden kann und zum anderen über die konkrete Suchfunktion, die eine Veranstaltung in der gesuchten Sparte findet.

Der Kultur- und Sportkalender bietet auch den Veranstalter:innen die Möglichkeit, die Barrierefreiheit ihrer Angebote herauszustellen und einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit der Hertha BSC GmbH & Co. KGaA, der Technologiestiftung Berlin (TSB) und der EJF gemeinnützige AG Verbund Darßer Straße durchgeführt. Als zukünftige Nutzer:innen begleiten Menschen mit Beeinträchtigung die Entwicklung des barrierefreien Kultur- und Sportkalenders von Beginn an.

Die große Erfahrung und das vielfältige Engagement von Hertha BSC und der EJF im Bereich der barrierefreien Kommunikation und der Durchführung barrierefreier Veranstaltungen sind eine wichtige Unterstützung im Hinblick auf das Gelingen des Projekts. Zusätzlich ist es geplant, eigene inklusive Kultur- und Sportveranstaltungen in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartner:innen Hertha BSC und EJF im Rahmen der Special Olympics anzubieten.

Die Definition der Merkmale, die im Kultur- und Sportkalender abgebildet sein müssen, sind zu Beginn der Entwicklung besonders wichtig. Diese bilden die Grundlage des gesamten Kalenders.

Dazu sind Gespräche mit vielen unterschiedlichen potentiellen Nutzer:innen notwendig, um ein möglichst großes Spektrum an Bedürfnissen mitzudenken und abzudecken.

Weitere allgemeine Informationen zu den Special Olympic World Games 2023 und den geförderten Projekten von „Inklusion 23“ sind hier zu finden:

berlin.de/sen/inneres/sport/Inklusion23/

3.5 Das Ei des Kolumbus



Unser Kinder- und Jugendprojekt "Das Ei des Kolumbus – Denkspiele der Welt: Knobelspiele lösen und selbst herstellen" stieß bei der Ziel-

gruppe auf begeisterte Resonanz. Durchgeführt wurde es vom 01.03. - 28.08.2022 als sechsmonatigen Kursformat - ergänzt durch dreitägige Ferienworkshops.

Das Projekt richtete sich an Jungen und Mädchen zwischen 8 und 16 Jahren, die im Stadtraum Moabit, Tiergarten Nord und Wedding leben. Angeleitet wurde es durch den Erlebnis-Pädagogen Berno Jannis Lilge.



Anhand scheinbar unlösbarer Knobelaufgaben machten die Kinder spielerisch Erfahrungen mit komplexen Problemen und den verschiedenen Lösungswegen.

Sie lernten nicht nur berühmte Knobelspiele kennen, sondern bauten diese anschließend auch nach. Im nächsten Schritt entwarfen und bauten die Kinder dann eigene Knobelspiele. Die Materialien für die Knobelspiele sammelten die Kinder auf dem Gelände des Schulgartens Moabit, auf dem Gelände des Stadtteilvereins Tiergarten e.V. oder bei einem Ausflug ins Technikmuseum.



Für die Herstellung der Knobelspiele verwendeten sie Werkzeuge wie Laubsägen, Feilen und Schleifpapier, Scheren, Kleber, Pinsel und Farben. Durch das Bauen und Hantieren trainierten sie ihre Grob- und Feinmotorik und entwickelten gleichzeitig Frustrationstoleranz und räumliches Vorstellungsvermögen. Am Ende konnten die Kinder ihre selbst gebauten Puzzles mit nach Hause nehmen.

Förderer: Das Projekt wurde gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und den Paritätischen Gesamtverband (Bundesprogramm „Kultur macht stark.“)





4. Unser freiwilliges Team – Wir sagen DANKE

Die KulturLeben-Methode überzeugt dadurch, dass die Vermittlung kultureller Angebote nicht an eine Kultureinrichtung oder Institution gebunden ist. In der unab-

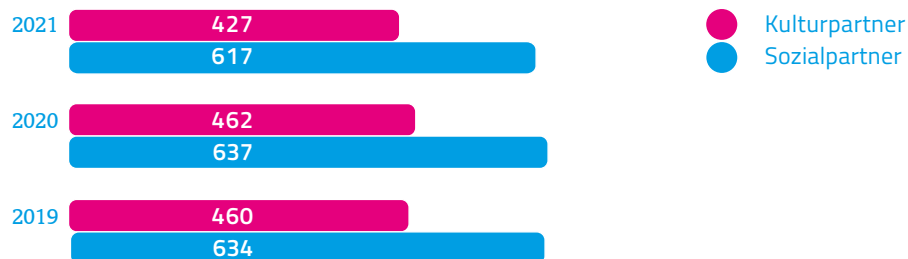
hängigen Vermittlungstätigkeit durch unser freiwilliges Team liegt der Erfolg des Konzepts im Wesentlichen begründet. Hier können Kulturbegeisterte ihre eigene Begeisterung für Kunst und Kultur an

andere weitergeben. Unser Team ist international, so dass wir in der glücklichen Lage sind, Sprachbarrieren überbrücken und telefonische Kulturvermittlung in unterschiedlichen Sprachen anbieten zu

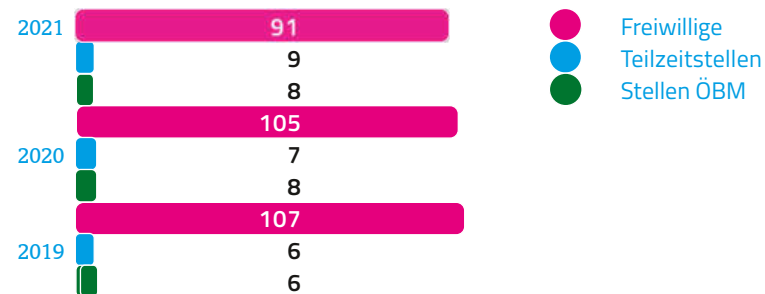
können. Dank unserer freiwilligen Mitarbeiter:innen vermitteln wir unseren Gästen Veranstaltungen auf Deutsch, Arabisch, Englisch, Russisch, Ukrainisch, Französisch, Polnisch, Spanisch und italienisch.

5. Statistik (Stand: 1. Januar 2021)

5.1 Kooperationspartner aus Kultur und Sozialbereich



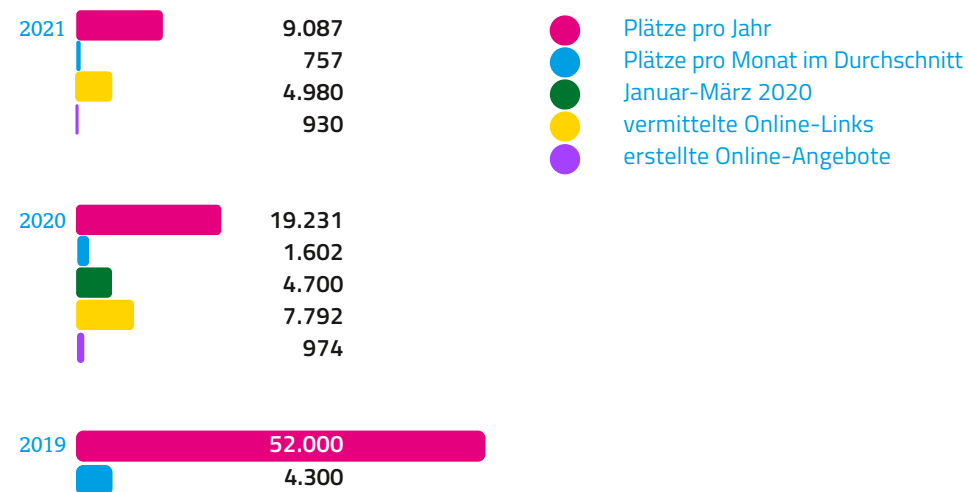
5.3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



5.2 Kultur-Gäste (durch Datenbank KULT erreichbar)



5.4 Kulturplätze in der Vermittlung



6. Jahresabschluss 2021

KulturLeben Berlin - Schlüssel zur Kultur e. V.

Mittelherkunft

Gesamteinnahmen: 624.997,27 €

Einnahmen (ideeller Bereich): 605.422,27 €

davon u.a.:

Öffentliche Zuwendungen	564.514,46 €
Spenden	20.248,78 €
Mitgliedsbeiträge	20.659,03 €

Einnahmen (Zweckbetrieb): 19.575,00 €

Mittelverwendung

Gesamtausgaben: 596.299,95 €

Ausgaben (ideeller Bereich): 580.203,14 €

davon u.a.:

Personalkosten	504.219,50 €
Raumkosten	27.877,31 €
Sachkosten Projektarbeit	48.106,33 €

Ausgaben (Zweckbetrieb): 16.096,81 €

Impressum:

KulturLeben Berlin – Schlüssel zur Kultur e. V.

Stephanstr. 13 (Postadresse) 10559 Berlin
T 030. 2359069 40 F 030.2359060 49
info@kulturleben-berlin.de www.kulturleben-berlin.de

Angela Meyenburg

Gründerin und Geschäftsführerin KulturLeben Berlin
Tel.: 030. 2359069 40
Mail: presse@kulturleben-berlin.de

Lutz Sepke

Erster Vorsitzender KulturLeben Berlin
Mail: sepke@kulturleben-berlin.de

Redaktion:

Miriam Kremer

Gestaltung:

Martin Meyenburg

Alle Fotos © KulturLeben Berlin – Schlüssel zur Kultur e. V.
Mit Ausnahme

Frontseite
Mitte oben © FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf
Mitte unten © Martin Meyenburg

S. 4 © Stadtteilverein Tiergarten e.V.
S. 7 rechts © Dr. Klaus Lederer
S. 8 rechts oben © Frank Weitzenbürger
S. 10 links © Berliner Tafel
S. 11 links © FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf
S. 15 links © Marko Priske / Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas
S. 15 rechts oben © Wolfgang Borrs / SoVD
S. 20/21 alle Fotos © Jannis Berno Lilge
S. 22/23 © Martin Meyenburg
S. 24/25 © Martin Meyenburg (Grafik)

KulturLeben Berlin wird gefördert von

Senatsverwaltung
für Kultur und Europa



Senatsverwaltung
für Integration, Arbeit
und Soziales



Gefördert durch die
AKTION
MENSCH

Kultur
macht **STARK**
Bundesweite Initiative für Bildung

KulturLeben Berlin ist Mitglied bei



KulturLeben Berlin ist ausgezeichnet mit



Spendenkonto:

IBAN: DE05 1012 0100 1003 0059 27

BIC: WELADED1 WBB Weberbank AG, Berlin